

Vulnerable Gruppen von Geflüchteten

Vulnerabilität bedeutet NICHT, dass Geflüchtete per se ein ganzes Leben lang besonders anfällig und verletzlich sind.

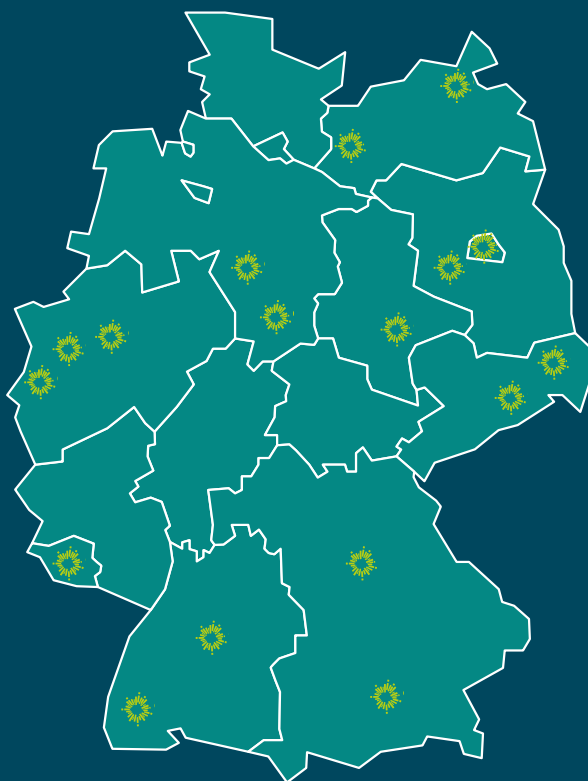
Aber es bedeutet, dass für sie **über einen bestimmten Zeitraum in ihrem Leben** die Wahrscheinlichkeit, einen Schaden zu erleiden, weil es keinen ausreichenden Schutz vor Gefahren, Diskriminierungen, Angriffen, negativen Einflüssen o. Ä. gibt, größer ist als für andere Geflüchtete.

In diesem bestimmten Zeitraum ihres Lebens erreichen sie also aufgrund bestimmter Umstände eine **erhöhte oder hohe Vulnerabilität**. Sie brauchen dann besonderen **Schutz** und besondere **Unterstützung**. Ziel der Unterstützung soll sein, die Betroffenen so zu **stabilisieren**, dass es ihnen nach einer Zeit wieder im Rahmen ihrer Möglichkeiten gelingt, ihr Leben autonom, gesund und nach ihren individuellen und kollektiven Standards gut zu bewältigen.

Diese **Unterstützung kann** von Ort zu Ort und von Gruppe zu Gruppe **höchst unterschiedlich sein**. Es kann z. B. darum gehen, dass bereits vorhandene Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung erst noch für Geflüchtete geöffnet werden müssen. Oder, dass die Situation von geflüchteten Frauen, die über lange Zeit in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht sind, im lokalen Netzwerk erst sichtbar und bewusst gemacht werden muss, um sie zu verbessern.

BUNDESWEITES KOMPETENZNETZWERK

17 Standorte



- moveGLOBAL e. V., Berlin
- VMDO e. V., Dortmund
- Afropa e. V., Dresden
- NDMO e. V., Düsseldorf
- FAIRburg e. V., Freiburg
- VeMO e. V., Halle (Saale)
- MiSO Netzwerk e. V., Hannover
- Immigrant Network e. V., Hoyerswerda
- DRG e. V., Göttingen
- VKI e. V., Mönchengladbach
- MORGEN e. V., München
- MOiN e. V., Nürnberg
- Cagintua e. V., Potsdam
- BiM e. V., Reutlingen
- Haus Afrika e. V., Saarbrücken
- Nord Haus UA e. V., Schwerin
- Tutmonde e. V., Stralsund



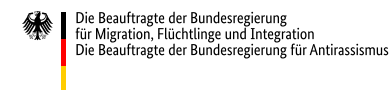
Geflüchtete
lokal
empowern,
inkludieren und
Chancengerechtigkeit
herstellen

Bundesweites
Kompetenznetzwerk in der
Geflüchtetenarbeit
mit vulnerablen Gruppen in
Migrant*innenorganisationen

Ein Projekt vom:



Gefördert durch:





DAS PROJEKT

 gleich-teilhaben.de



GLEICH teilhaben steht für die Ziele:

- **sofortige Teilhabe** von geflüchteten Menschen ab dem ersten Tag
- **gleichberechtigte Teilhabe** aller Geflüchteten

Migrantische Organisationen als Träger der Geflüchtetenarbeit

Die Unterstützung von Geflüchteten findet **in, durch und mit migrantischen Organisationen** statt. Migrant*innenorganisationen sind als **Brückenbauer** in die neue Lebenswirklichkeit unerlässlich für die lokale Geflüchtetenarbeit. Ihre Aufgaben und Kompetenzen sind dabei vielfältig.

Komplexe Daueraufgabe

Es gibt eine **wachsende Komplexität in der Geflüchtetenarbeit** aufgrund unterschiedlicher **Bedarfs- und Problemlagen** verschiedener Gruppen von Geflüchteten, die **gleichzeitig** auftreten. Vulnerable Gruppen von Geflüchteten werden häufig von staatlichen, kommunalen und anderen Stellen nicht ausreichend in den Blick genommen und **"fallen durch das Raster"**.

Unsere Verantwortung

Wir fokussieren uns im Projekt auf lokale Ansätze zum **Empowerment**, zur **Inklusion** und zur **Herstellung von Chancengerechtigkeit**, um einen Beitrag für **mehr Teilhabe vulnerabler geflüchteter Menschen** zu leisten.



Der Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e. V. (NeMO)

Im Bundesverband NeMO haben sich bis heute **mehr als 700 Migrant*innenorganisationen** in **20 Städten** zu **herkunfts- und kulturübergreifenden** sowie **säkularen Verbänden** zusammengeschlossen.

Der Bundesverband NeMO bietet seinen Mitgliedern eine **Plattform des Austausches** und der **bundesweiten Vernetzung**, sowie der **Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen**.

Er vertritt die **Interessen lokaler Netzwerke von Migrant*innenorganisationen** auf **Bundesebene** und setzt sich für **mehr Mitsprache und Teilhabe migrantischer Perspektiven** ein.

Als Bundesverband ist er **Ansprechpartner und Berater** für **Politik und Zivilgesellschaft** bei **Fragen der Migrations- und Teilhabepolitik**, **Geflüchtetenarbeit** sowie **Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung**.